



Immer auf Achse

ist Velonia-Gründer Björn mit dem vereinseigenen Lastenrad.

**Keine
Schraube
locker**



Wer das Fahrrad benutzt, tut etwas Gutes: für sich selbst und für die Umwelt. Der Kölner Verein Velonia e.V. verbindet das Zweirad mit dem Zwischenmenschlichen und schafft einen Begegnungsort Radreisende. Die DEVK hat den „Velonis“ dafür Fahrräder gespendet.



Auf Vordermann

bringt „Veloni“ Alexander eines der Räder, das ihnen die DEVK im Sommer übergeben hat.

Gekonnt steuert Björn Karlsson das vollgepackte Lastenrad in einen Hinterhof, in dem der Verein seine Werkstatt hat. Der 33-Jährige, der sich als Björn vorstellt, ist Gründungsmitglied und Vorstand von Velonia. Beladen ist das Rad mit Ersatzreifen, einem Montageständer und unzähligen Werkzeugen. Er ist gerade auf dem Weg zur nahegelegenen Südbrücke, unter der die Mitglieder regelmäßig ihre mobile Versorgungsstation aufbauen. Hier greifen sie Radreisende bei Problemen und Defekten unter die Arme.

Mit 16 Velonis, wie sich die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins selbst nennen, begann im Februar 2021 die Geschichte von Velonia. „Während der Corona-Pandemie hatte ich die Idee, ein soziales Projekt auf gemeinnütziger Basis auf die Beine zu stellen“, sagt Björn.

Was damals noch fehlte, war der Zweck des Vereins. Ziel war es, ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, an dem sich jede und jeder beteiligen kann. Der junge Pädagoge aktivierte seinen Freundeskreis und es entstand die Idee eines Vereins für Radreisende. „Ich habe vorher schon die ein oder andere Radreise gemacht und mich nach Angeboten umgeschaut. Ich habe schnell gemerkt, dass es in Köln kaum einen Versorgungsort für Radfahrerinnen und Radfahrer gibt“, so Björn.

An der mobilen Station am Rheinufer herrscht viel Fahrradverkehr. Manche Leute halten zufällig bei den Velonis an, manche suchen sie gezielt auf. Nicht jeder hat einen platten Reifen oder eine defekte Schaltung – viele wollen auch einfach nur ins Gespräch kommen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Wenn dann doch mal Schraubenzieher und Luftpumpe gefragt sind, helfen

Radwechsel

Im Sommer besuchten vier Velonis die Regionaldirektion Köln, um zwölf Fahrräder in Empfang zu nehmen. Hier lagerten jahrelang Zweiräder aus Schadenfällen im Keller ein. Das kommt vor, wenn geklaute Räder doch noch wiedergefunden werden – sie gehören dann der DEVK. „Wir haben allerdings keine Verwendung für sie und dürfen sie auch nicht weiterverkaufen“, sagt Manuel Krempf, Nachhaltigkeitsbeauftragter der DEVK. Er hat die Übergabe organisiert. Umso erfreulicher, dass die Räder bald wieder auf den Straßen unterwegs sein werden.



Für glückliche Gesichter sorgte DEVK-Nachhaltigkeitsbeauftragter Manuel Krempf (2.v.l.) bei der Übergabe der Fahrräder.



Ein eingespieltes Team sind Alexander und Henning in der Werkstatt des Vereins. Das Wissen rund ums Rad bringen sich die Velonis selbst bei.



die Velonis den Betroffenen und leiten sie an, wie sie ihr Rad wieder fahrtüchtig machen.

Nicht jeder der mittlerweile über 50 Velonis ist handwerklich begabt, das meiste bringen sie sich selbst und gegenseitig bei: „Die eine kann das, der andere das und so lernen wir voneinander. Alle haben irgendeine Expertise, mit der sie sich einbringen können. Die muss auch gar keinen Rad-Bezug haben und dennoch sehr wertvoll sein – beispielsweise Webseiten-Design“, hält Björn fest.

Über allen Aktionen des Vereins steht die Leitlinie „umweltbewusst, solidarisch, transkulturell“. Jeder kann mitmachen und sich einbringen – man braucht nicht mal ein Fahrrad. „Das Bike ist eigentlich nur der Aufhänger. Wir wollten einen Begegnungsort schaffen, an dem unterschiedlichste Menschen zueinanderfinden“, sagt der Vorsitzende.

Die DEVK hat von dem Verein erfahren und unterstützt die Ziele mit einer Sachspende von zwölf Fahrrädern aus Schadenfällen. Sie werden in der Werkstatt des Vereins frisch gemacht und müssen zum Teil repariert werden. Drei der Räder sollen künftig an Velonis vermietet werden, die aktuell selbst kein Rad haben. Die anderen sollen an Bedürftige verlost oder nach der



Reparatur weiterverkauft werden. Velonia will von dem Erlös weiteres Equipment kaufen, um Radfahrende zu unterstützen.

Zurück von der Versorgungsstation stellt Björn das beladene Lastenrad in der Werkstatt ab. Hier sind auch Alexander und Henning, die gerade eines der DEVK-Räder auf den Kopf gestellt haben, um sich das Kettenblatt genauer anzusehen. „An dem Rad wird bald wieder jemand Spaß haben“, sagt Björn zum Abschluss.



Weitere Infos zu Velonia e.V. und ihren Aktionen gibt es online unter www.velonia.de